

Zwergkirsche

Artenschutzprojekt



Ein östlicher Steppenbewohner
in Rheinland-Pfalz -
ein seltenes Relikt

Klein, relativ anspruchslos, aber hartnäckig hält sich die Zwergkirsche bundesweit nur noch im niederschlagsärmsten Teil des rheinhessischen Trockengebietes auf kleinen und Kleinststandorten. Sie besiedelt offene Lößböden zwischen Weinbergstrassen, an Steilwänden, „Rechen“ (flache Böschungen in Rheinhessen) und Hohlwegen. Als typische Saumart wächst sie hier in Kontakt mit höherwüchsigen Gebüschs sowie Steppenrasenelementen. Sie kann sich sogar längere Zeit gegen die expansive Schlehe behaupten.

Machtlos ist sie gegen:

- **Einebnung von Lößhängen und Hohlwegen z. B. durch Bodenordnung**
- **Eutrophierung durch Düngereintrag aus der Landwirtschaft**
- **Kaninchenfraß**
- **Verbuschung**



In der Roten Liste bestandsbedrohter Pflanzenarten in Rheinland-Pfalz ist die Zwergkirsche als **stark gefährdet eingestuft. Ihre Bestände werden im Rahmen der Biotopbetreuung kontrolliert und gepflegt.**

Kontaktadresse: Franz-Otto Brauner, Richard-Knies-Str. 4, 67550 Worms, Tel.: 06241/955025, Fax: 06241/955026, E-Mail: ingenieurbuero-brauner@t-online.de
Fotos: Dr. Emil Dister, Rastatt